

Seit ein paar Jahren wird intensiv nach Alternativen zum Anbau von Mais zur Biogasgewinnung gesucht. Die Ergebnisse, die mittlerweile vorliegen, sind vielversprechend. An der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau werden seit 2008 **mehrfährige Saatgutmischungen zur Biomassegewinnung** untersucht. Ziel ist, ein in die landwirtschaftliche Produktion integrierbares Anbausystem zu finden, das gleichzeitig geeignete Lebensräume für heimische Insekten und andere wildlebende Tiere bietet.

Die ersten Ergebnisse haben gezeigt, dass einzelne Mischungen hohe Erträge erreichen können, teilweise sogar in dem für Mais typischen Bereich. Somit ergibt sich eine wirkliche Alternative – insbesondere wenn der im Vergleich zum Maisanbau wesentlich geringere Produktionsaufwand berücksichtigt wird.



Eine weitere Alternative wird an der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft erforscht: Der **Anbau der „Durchwachsenen Silphie“** die sich von der Energiebilanz ebenfalls gut als Ersatz für den Mais anbietet. Der ökologische Vorteil ist die ganzjährige Bodenbedeckung und die damit verbundene Verminderung der Erosionsgefahr sowie die Bereicherung der Artenvielfalt. Die Pflanze stellt zudem eine gute Trachtpflanze für blütenbesuchende Insekten dar.



Die Imkerei ist Teil einer jahrtausendealten Tradition Europas. Bienen sichern nicht nur einen Großteil unserer Nahrungsmittel, sondern erhalten auch die Vielfalt in der Natur. **Darum müssen Landwirte und Imker auch in Zukunft Partner bleiben**, die gegenseitig voneinander profitieren.

Der Deutsche Imkerbund mit seinen über 81.500 Mitgliedern ist der größte Imkerverband Europas. Seit über 100 Jahren vertritt er die Interessen der deutschen Imker. Er setzt sich wesentlich für eine Verbesserung der Trachtsituation von allen blütenbesuchenden Insekten ein. Die mittlerweile vielfach angebotenen Blühstreifen sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein, um die flächendeckende Bestäubungsleistung durch unsere Bienen und den Erhalt der Artenvielfalt der Natur zu gewährleisten.

Wir fordern daher:

- **Umstrukturierung der Agrarförderung für Landwirte, Förderung des Fruchtwechsels und der Nutzpflanzenvielfalt**
- **sonstige Maßnahmen zur Abwendung von Monokulturen.**

Damit werden Pflanzenschutzmittel reduziert, die die Umwelt belasten und die Ernährung und Entwicklung bestäubender Insekten gefährden bzw. ihre Vitalität einschränken. Gerade im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und Biodiversität würde die Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag leisten, wenn zum Anbau von Biomasse für Biogasanlagen statt Mais der Anbau von Blühpflanzen favorisiert werden würde.

Der Schutz und Erhalt der Biodiversität ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Dazu leisten die deutschen Imkerinnen und Imker mit über 750.000 Bienenvölkern einen wesentlichen Beitrag und dies kostenlos!

Deutscher Imkerbund e. V.
Villiper Hauptstraße 3
53343 Wachtberg
Tel. 0228/932920
E-Mail:
deutscherimkerbund@t-online.de
Internet:

www.deutscherimkerbund.de

(Wir danken dem Netzwerk blühende Landschaft, der LWG Veitshöchheim und dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial.)



Agrarwüste Mais

Problem mit Langzeitfolgen für Bienen



Deutscher Imkerbund e. V.

Agrarwüste Mais



Seit Jahren verändert sich unsere Kulturlandschaft. Es findet eine dramatische Umnutzung statt, die noch nie so abträglich für Mensch und Natur sowie für Raum und Umwelt war:

Mais-Monokulturen, die hohe Mengen an Insektiziden, Herbiziden, Fungiziden und Düngemitteln benötigen, stellen ein Problem mit Langzeitfolgen dar, weil:

- ständiger Maisanbau ohne Fruchtwechsel humuszehrend ist und die Böden auslaugt,
- Maisanbau die Erosion aufgrund der geringen zeitlichen Bodenbedeckung fördert,
- Maisanbau hohe Düngegaben erfordert,
- Maisanbau den Bienen sowie anderen Insekten die nachhaltige ganzjährige Nahrungsgrundlage entzieht und nur eine minderwertige Pollenversorgung garantiert und
- Maisanbau gleichzeitig ein Gefahrenpotential für Insekten und andere Lebewesen darstellt.

Mit Mais bebaute Flächen stehen für den Anbau von Trachtpflanzen nicht mehr zur Verfügung und verringern daher das Nahrungsangebot für alle Blüten besuchende Insekten.

In weiten Teilen Deutschlands hungern diese im Sommer. Einseitige Ernährung ist für den Menschen ungesund und macht ihn krankheitsanfällig. Auch die Vitalität unserer Bienen wird eingeschränkt, wodurch z. B. notwendige Pflanzenschutzmittel nicht mehr vertragen werden.

2008 kam es zu einem riesigen Vergiftungsschaden im Oberrheingraben aufgrund des Beizmittels für Maissaatgut, Clothianidin. 11.500 Bienenvölker wurden schwerst geschädigt.

Der hohe Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, bspw. gegen den Maiswurzelbohrer, schädigt aber nicht nur die Bienen sondern alle Blüten besuchenden Insekten.

Bienen - bedeutende Bestäuber

1. Leistungen im Dienste der Landwirtschaft

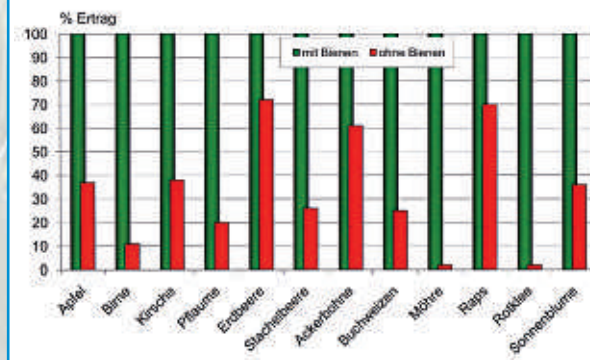
Rund 80 % der heimischen 2.000 - 3.000 Nutz- und Wildpflanzen hängen von der Bestäubung der Honigbienen ab. Auch Obst und Gemüse profitieren deutlich, denn Erträge und Qualitätsmerkmale wie Gewicht, Gestalt, Zucker-Säure-Gehalt, Keimkraft, Fruchtbarkeit und Lagerfähigkeit werden deutlich gesteigert.

Der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung übersteigt den Wert der Honigproduktion um das 10- bis 15-fache. Dies sind rund 2 Milliarden Euro jährlich in Deutschland, 14,4 Milliarden Euro europaweit und 70 Milliarden US-Dollar weltweit.

Damit nimmt die Honigbiene den dritten Platz der wichtigsten Nutztiere hinter Rind und Schwein ein.

Einfluss der Bienenbestäubung auf den Ertrag

(J. Radke, Hohen Neuendorf, nach G. Pritsch „Bienenweide“ 2007)



2. Beitrag zur Wahrung der Artenvielfalt

Die Bienen sind im Ökosystem unserer Landschaft unverzichtbar.

Mit ihrer Bestäubungsleistung sichern Honigbienen die Nahrungsgrundlage vieler Lebewesen wie z. B. Vögel und Kleinsäuger. Durch Ausscheiden der Samen tragen diese zur Vermehrung von Pflanzen bei, die wiederum späteren Biengenerationen und anderen Insekten als Nahrung dienen.

Somit tragen die Honigbienen zum Erhalt der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen in der Natur bei.

Diese genannten Leistungen unserer Bienen sind durch den vermehrten Maisanbau stark gefährdet.

Pflanzenvielfalt in der Natur



Eine **abwechslungsreiche Landwirtschaft** (Ackerbau und Grünland) ist nicht nur für die Tierwelt vorteilhaft. Auch der Mensch profitiert von einer Artenvielfalt in der Natur.

Der Einsatz von weniger Pflanzenschutzmitteln **dient der Gesunderhaltung der Tierwelt** insbesondere den blütenbesuchenden Insekten.



Eine wesentliche **öffentliche Aufgabe** ist es daher, eine **umweltverträgliche Energiepflanzenproduktion** zu gewährleisten.